Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 49=69 (1903)

Heft: 43

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine
Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIX. Jahrgang.

Nr. 43. Basel, 24. Oktober. **1903.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Ergebnisse der diesjährigen grossen englischen Armee-Manöver. — Freiwilliger Vorkurs vor der Rekrutenschule. — Der Infanterist ein Lastträger. — Eidgenossenschaft: Bekanntmachung. Ernennungen. — Ausland: Deutschland: Erhöhte Rekruten-Kontingentierung. Österreich-Ungarn: Neue Art von manövrierfähigen Markierscheiben. Frankreich: Amtliche Infanteriekampfweise in Frankreich. Kavallerieübungen. Vierte Bataillone. Italien: Standorte der Truppenteile. England: Die neuen Feldgeschütze. Offiziersernennungen. Japan: Militärische Vorbildung. — Verschiedenes: Eine vervollkommnete Schützenscheibe.

Die Ergebnisse der diesjährigen grossen englischen Armee-Manöver.

(Korrespondenz.)

England ist in diesem Jahre auf dem Gebiet der Übungen seiner Wehrmacht zu einer wichtigen Neuerung geschritten; denn dasselbe hielt nicht nur Flotten-Manöver ab von bisher unbekannter Ausdehnung hinsichtlich ihres ozeanischen Gebiets und der Stärke der zu ihnen verwandten Geschwader, sondern auch umfangreiche Manöver seiner Landarmee im Hügelland von Berkshire, die bei einer Truppenzahl von 35,000, nach anderer Angabe sogar 50,000 Mann, alles in dieser Hinsicht im vereinigten Königreich bisher Dagewesene übertrafen. Die Erfahrung des südamerikanischen Krieges hatte, wie aus den jüngsten Verhandlungen der Kriegskommission erneut hervorging, die geringe Kriegsbereitschaft und Schlagfertigkeit der englischen Armee deutlich bewiesen, deswegen schritt man, ungeachtet der zurzeit ungünstigen Finanzlage, zur Abhaltung grosser Armee-Manöver, welche das Kriegsgenügen der Truppen sowie auch die taktischen Neuerungen erproben sollten, die infolge der Lehren des südafrikanischen Krieges im britischen Heere zur Einführung gelangten. Die manövrierenden Truppen wurden von drei der hervorragendsten Führer des englischen Heeres befehligt, von denen sich zwei im südafrikanischen Kriege besonders ausgezeichnet hatten. Es waren Sir Evelyn Wood, der tatkräftige greise General, der, während Lord Roberts in Afrika kommandierte, die Funktionen des britischen Höchstkommandierenden inne hatte, ferner General French, der ausgezeichnete Reiterführer, der den denkwürdigen Befreiungsritt für Kimberley unternahm, und General Bruce Hamilton, der sich durch gelungene rasche Angriffe im Feldzuge, und durch schnelle Auffassung der Lagen und entsprechende Bewegungen ausgezeichnet hatte.

Da die Besorgnis vor einer feindlichen Invasion die Engländer stets beunruhigt, war den Manövern die Idee zugrunde gelegt, dass ein Feind die englische Flotte geschlagen und sich der Häfen bemächtigt, und ein Armeekorps bei Bristol gelandet habe. Dieses Armeekorps schien sich auf London dirigieren zu wollen. Es beabsichtigt jedoch nur, die Verteidiger des englischen Bodens auf sich zu ziehen, sie zu bekämpfen und sie mit einem Wort zu beschäftigen, bis dass das Gros der feindlichen Armee ungestört in einem geheim gehaltenen Hafen zu landen vermöge. Hierin bestand die interessante Generalidee der Manöver. Der Feldmarschall Evelyne Wood befehligte das gelandete feindliche Armeekorps und wurde sein Ruf als Taktiker auf eine ernste Probe gestellt. Der kommandierende General des 11. englischen Armeekorps in Aldershot, General French, war dagegen mit der Verteidigung des englischen Gebiets beauftragt und wurde darin durch General Hamilton unterstützt, dessen Aufgabe darin bestand, gewissermassen einen neuen Dewet zu repräsentieren, und mit seiner fliegenden Kolonne die feindlichen Truppen anzufallen und zu beunruhigen. Lord Roberts hatte das Schiedsrichteramt, und über ihm in letzter Instanz der Herzog von Connaugth.

Aus dem operativen Endresultat solcher Manöver lässt sich natürlich niemals irgend ein berechtigter Schluss auf den Verlauf gleicher